

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 10

Illustration: Ein Schneebätz im Winter 1930
Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

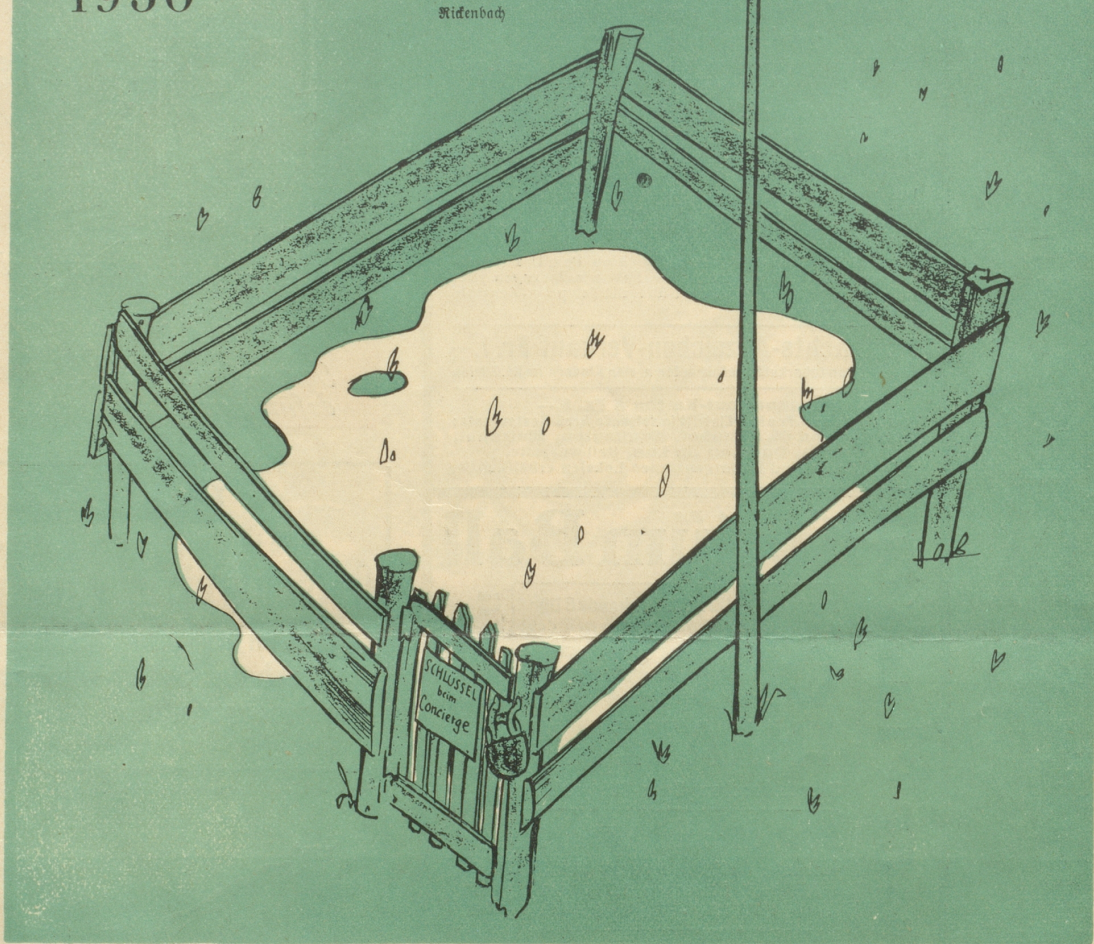
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN
SCHNEEBLÄTZ
IM
WINTER
1930

Reserviert
für die Gäste
des
Grand Hotel



Bundesrätliche Blut- und
Geistauffrischung

Fastnacht flatterte, auch um Bundesrat M. Für verbotene Früchte zu abgeklärt, wollte er sein Volk ergründen. So pirschte er in Sennentracht durch die bunte Menge. Plötzlich stutzte er; denn eine weiße Dame mit Silberhalbmaske nahte hinter einem Bundesweibel, ließ sich ein Faltpult errichten, bestieg es und redete:

Viderbe Eidgenossen!

Die Zeiten der Nur-Männer-Räte haben sich überlebt. Da aber Bern uns Frauen höchste Ämter nicht einräumt,

gründen wir in der Zweifstromstadt Zürich ein Schweizer Bundeselternium mit Gleichberechtigung der Geschlechter. Das Landesmuseum wandert in den Berner Bundespalast; der Plazspitz samt Gegenusern (wo brausendes Wildwasser und klares Seewasser ewig sich einen) wird zum sinnbildlichen Park. Darüber, ob dem rechten Limmatborde, erhebt sich der stolze Zwiebundespalast, wo in Ebenbürtigkeit Bundesmütter und -väter, geführt von Herr oder Herrin, das Land leiten. Alle 22 Jahre feiert ein helvetisches Fodelfahr die innige Verschwisterung der Geschlechter, Stämme, Sprachen und Klassen. Bundesherr oder -herrin führen nur gut vaterländische, zahlgezierte Namen, usw.

Diese kühne Rede schlug Bundesrat M. so aufs Gemüt, daß er kurz darauf fiebernd im Bett lag. Und vom Kalender flimmerte

das Jahr 3000. Der Jahrszahl entstieg die weiße Dame; ihr Bundesweibel trug ein dickes Buch, schlug es auf und sprach: „Herr Bundesrat! Ich lese Proben der soeben erschienenen „Geschichte des Schweizer Bundeselterniums“.

Im Jahre 2000 gründete die Mehrheit des Schweizervolkes das Bundeselternium und hob den Bundesvater Tschümperlin von Schindellegi als Bundesherrn Divico I. auf den Hochsitz zu Zürich. Anfängliche Wirren wurden ohne Waffengewalt beigelegt. So schlichtete im Jahre 2100 der charakterstarke Bundesvater Rantseher von Bümpliz das große Schisma zwischen Töni III. aus Val-

KAUFLEUTEN

Pelikanstraße-Talacker

ZÜRICH

Inhaber: Hans Ruedi

Bekanntes
Restaurant.
Große und kleine
Gesellschaftssäle. Prima
Butterküche. Sehr gute Weine.

Taxameter- und Reiseunternehmung

Telephon **7777** SELNAU

Herrschaftl. Privatwagen, 3-, 4-, 6- und 8-plätzig
8 Gesellschaftswagen neuester Konstruktion
G. Winterhalter, Zürich, Werdstrasse 128.